



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.



Health
Promoting
Hospitals

Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Netz-Nachrichten

ISSN 1616-8186

Dezember 2004

Jahrgang 7 / Nr. 4

Inhalt

Bericht der Geschäftsstelle
des DNGfK gem. e.V. 3

Qualitätskriterien für
präventive
Patientenschulungen 4

Neu im DNGfK:
Krankenhaus Charlottenstift
Stadtoldendorf GmbH 6

Zukunftsperspektiven im DNGfK:

Ergebnisse einer Befragung
der Geschäftsführer der
Mitgliedseinrichtungen
des Deutschen Netzes
Gesundheitsfördernder ...
Krankenhäuser 8

Bericht über die
9. DNGfK-Konferenz
in Prien am Chiemsee 11

Deutsches Forum Prävention und Gesundheitsförderung

Rosmarie Apitz, Geschäftsstelle,
Deutsches Forum Prävention und Gesundheitsförderung, BMGS, Bonn

Prävention und Gesundheitsförderung sind lohnenswerte Investitionen in die Zukunftssicherung der sozialen Sicherungssysteme und bieten einen nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen und individuellen Nutzen. Sie sind eine politische Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe, die weit über das System der Krankenversicherung und Krankenversorgung hinausgeht.

Stärkung der Prävention in der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat die Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in ihrer Koalitionsvereinbarung ausdrücklich zur Strategie ihrer Politik erklärt und will diese Bereiche in Deutschland aufwerten und ausbauen. Bis heute liegen die Prioritäten im Gesundheitswesen in der Therapie, der Rehabilitation und der Pflege. Der Stellenwert von Gesundheitsförderung und Prävention entspricht nicht den tatsächlichen Bedürfnissen. Angesichts des

demographischen Wandels und der Zunahme chronischer Krankheiten müsste ihnen mehr Bedeutung zukommen, denn die Erhaltung und Förderung von Gesundheit sind humaner und effizienter als die Behandlung von Krankheiten.

Das gegenwärtige Gesundheitssystem ist geprägt von der Dominanz einer kurativen Versorgung, die auf akute und eher eindimensionale Krankheitsformen ausgerichtet ist. Die sozialen, psychischen, lebensweltlichen und biographischen Bezüge chronisch Kranker und ihrer Angehörigen werden oft nur unzureichend berücksichtigt.

Strukturdefizit des deutschen Gesundheitssystems

Die mangelnde Präventionsorientierung zählt zu den wesentlichen Strukturdefiziten des deutschen Gesundheitssystems. Das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung trägt deshalb durch verschiedene Maßnahmen und Strategi-

Die Redaktion wünscht
allen Leserinnen und Lesern
der „Netz-Nachrichten“
ein gesundes
und erfolgreiches
Jahr 2005

Zs. A
5036
ZB MED